

SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

(Antrag Nr. 1716/2014)

Eingereicht am 16.07.2014 um 13:37 Uhr.

**Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten,
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss, Verwaltungsausschuss**

Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Versorgungszentren im Stadtgebiet

Antrag zu beschließen:

Die Verwaltung wird wie folgt beauftragt:

1. Bei der Schließung bedrohter Einzelhandelsstandorte wird von der Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den betroffenen Unternehmen nach Möglichkeiten zur Aufrechterhaltung der örtlichen Nahversorgung gesucht. Hierbei soll ein besonderes Augenmerk auf den Erhalt kleiner Standorte gelegt werden.
2. Bei der Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Landeshauptstadt Hannover sollen in den beiden Fachverwaltungen Bau und Wirtschaft der Erhalt und die Verbesserung der wohnungsnahen Nahversorgung sowie der Schutz und die Entwicklung von D- und E-Zentren ein Schwerpunktthema sein.

Begründung:

zu 1:

Es ist eine zunehmende Zentralisierung im Einzelhandelsbereich in Richtung größerer Ladenlokale zu beobachten. In der Folge schrumpfen die kleineren Versorgungszentren, in denen größere Ladenlokale oft von der Fläche her nicht möglich sind. Ein Problem ist dies insbesondere für die D- und E-Zentren in den Stadtteilen.

Den Einzelhandelsunternehmen sollen daher Möglichkeiten für eine Standorterhaltung und –entwicklung aufgezeigt werden, um die fußläufige Versorgung in den Stadtteilen zu sichern und zu verbessern. Die Instrumente des BauGB, der Wirtschaftsförderung sowie des städtischen Grundstücksverkehrs sollen dafür zur Schaffung von Anreizen eingesetzt werden.

zu 2:

Das bestehende Einzelhandels- und Zentrenkonzept (Ds 0212/2011) enthält gute Ansätze zur Nahversorgungspolitik. Diese fußen allerdings auf Daten aus dem Jahr 2008. Eine Fortschreibung wird deshalb für erforderlich gehalten. Dabei soll die wohnungsnaher Versorgung insbesondere in unterversorgten Stadtteilen sowie die Entwicklung der D- und E-Zentren schwerpunktmäßig behandelt werden.

Christine Kastning
Fraktionsvorsitzende

Michael Dette
stv. Fraktionsvorsitzender

Hannover / 16.07.2014